

Das „Oltner Wetter“ im Winter 2010/2011

Zu mild, viel zu sonnig und grosse Trockenheit

Von den drei meteorologischen Wintermonaten Dezember, Januar und Februar entsprach einzig der Dezember einem richtigen Wintermonat. Der grösste Teil des Dezembers wurde von strenger Winterkälte kombiniert mit häufigen Schneefällen geprägt, welche auch im Mittelland zu einem hochwinterlichen Eindruck führten. So erlebten wir trotz des traditionellen Vorweihnachtstauwetters nach 2003 wieder einmal weisse Weihnachten.

Mit dem Jahreswechsel endete danach auch das strenge Winterwetter. Über weite Strecken dominierten anschliessend bis Ende Februar Wetterlagen, die milde Luftmassen zu uns führten. Diese wurden einige Male, jeweils nur für wenige Tage, von Kälteeinbrüchen unterbrochen. Schnee fiel seit Jahresbeginn nur noch an 4 Tagen, im Gegensatz zu 13 Tagen allein im Dezember.

Die Durchschnittstemperatur des vergangenen Winters lag nach den zwei zu kühlen Wintern der Vorjahre wieder klar zu hoch. Die beiden viel zu milden Monate Januar und Februar glichen den kalten Dezember spielend aus.

Beim Niederschlag fielen alle drei Wintermonate zu trocken aus, wobei sich die Trockenheit mit jedem Monat noch zusätzlich verschärfte.

Die Sonnenscheindauer lag in allen drei Monaten deutlich zu hoch. Die Sonne schien insgesamt fast 50 % mehr als dem langjährigen Mittel entsprechend.

Zu hohe Mitteltemperatur

Die homogenisierte Mitteltemperatur des vergangenen Winters lag bei 1.40 Grad Celsius (Gheid: 0.50°C). Die Abweichungen von den Normen betragen dabei +0.58°C gegenüber der Vergleichsperiode 1961-1990 und +1.14°C gegenüber derjenigen von 1901-1960. Die Temperatur dieses Winters lag um 2.97°C unter dem Wert des wärmsten Winters 2007 und um 6.50°C über demjenigen des kältesten Winters im Jahr 1880.

Die Tagesmitteltemperaturen bewegten sich zwischen -8.0°C am 26. Dezember 2010 und 8.3°C am 13. Januar. Bei einer Schwankungsbreite der Extremtemperaturen von 27.0°C wurden das Minimum von -13.0°C am 26. Dezember und das Maximum von 14.0°C am 8. Februar gemessen.

Der Winter wies 64 Frosttage (Minimum < 0°C) auf, was 4 Tage über dem Normwert liegt, sowie 19 Eistage (Maximum < 0°C), was 3 Tage weniger als normal üblich sind.

Viel zu wenig Niederschlag

An nur 32 Niederschlagstagen (entspricht -10 Tage gegenüber der Norm) fiel eine Niederschlagssumme von lediglich 141 Millimetern. Das sind 59% des Normwertes der Vergleichsperiode 1961-1990 und 57% desjenigen von 1901-1960. An 17 Tagen fiel Schnee (-3 Tage gegenüber der Norm) und an 30 Tagen konnte eine Schneedecke in Olten registriert werden, was wiederum 8 Tage weniger als normal üblich sind.

Die Sonnenscheindauer erreichte im Oltner Gheid einen Wert von 244 Stunden. Alle drei Wintermonate wiesen dabei einen Sonnenscheinüberschuss auf. An 7 Tagen (entspricht -15 Tagen gegenüber der Norm) trat Bodennebel auf.

Die weiteren Merkmale des Winterwetters

Der mittlere Luftdruck erreichte 969.5 Hektopascal. Bei einer Schwankungsbreite von 40.9 hPa traten das Minimum von 944.2 hPa am 17. Dezember und das Maximum von 985.1 hPa am 10. Dezember 2010 auf.

Der Mittelwert der Windgeschwindigkeit lag bei 1.9 m/s. Das Minimum der Tagesmittel betrug 0.4 m/s am 29. und 30. Dezember und das Maximum 5.9 m/s am 13. Januar. Der absolute 3-Minuten-Spitzenwert wurde mit 11.7 m/s (42 km/h) am 19. Dezember gemessen.

Der mittlere Wasserstand der Aare erreichte einen Wert von 388.35 m ü. M. und lag damit 3 cm unter dem Mittelwert der Zeitperiode 1955-2000. Bei einer Schwankungsbreite von 115 cm wurden das Minimum von 388.17 m am 5. Januar und 19. Februar und das Maximum von 389.32 m am 9. Dezember 2010 gemessen.

Die Wintermitteltemperaturen in Olten seit 1864

